

Wie sich die Weiber/ für/ inn/ vnd

**E**rstlich sollen sie das thun  
das sie Gott im Himmel dan-  
cken sollen / daß er ire Weiber in  
Kindes nöten nicht gelassen / sondern  
inen gnediglichen geholffen / dz beydes/  
Mutter vnd Kind lebet/ das ist nun eine  
grosse Gnade vnd wolthat / welches alle  
Männer erkennen sollen / vnd Gott dem  
HERRN hiefür auch dancksagen/ wi-  
derumb auch muß es ein schwer Creutz  
vnd groß herzenlend seyn/ wenn Gott  
straffet / daß in Kindes nöten entweder  
die Mutter/ oder das Kind bleibet / oder  
auch wol alle beyde. Ich gläube in der  
warheit/ das / wo es Christlichen / vnd  
des HERRN wille were/ daß ein from-  
mer Gottseliger Ehemann ihm lieber  
wünschen möcht/ daß er tod were/ denn  
das er einen solchen erbermlichen fall/ an  
seinem Weibe/ die im herzlich lieb gewes-  
sen/ erleben/ vnd mit seinen augen sehen  
sol/ es hette der liebe Mann verhoffet an  
seinem Weibe / so Gott mit einer leibes  
frucht